

In Gedenken an Lieselotte Sommerfeld (1936 – 2019)

Abschied von einer Künstlerin

Ines Becker und Astrid Osenbrück



Betritt man das Büro von Gunnar Heyne, Leiter des Naturparks, begrüßt den Besucher ein sonniges, gelb blühendes Rapsfeld in Acryl auf Leinwand gebannt. Ein farbenprächtiger Hingucker, der zwischen dem grauen Bürotrist der Ordner, Karten und Bücher den Betrachter in seinen Bann zieht. Gemalt von Lieselotte Sommerfeld.

Geboren wurde die regional eng verwurzelte Künstlerin am 30. April 1936 in Glindow bei Werder (Havel). Ihr künstlerisches Wesen entfaltete sich erstmals in ihrer Schulzeit bei Chorproben oder Theaterauftritten. Nach einem Praktikum im Glindower Krankenhaus entschied sich Lieselotte Sommerfeld für das Studium an der Medizinischen Fachhochschule in Berlin Mitte. Nach dem Staatsexamen arbeitete sie über 30 Jahre lang als Medizinisch-Technische Assistentin in der Nervenklinik Teupitz. 1959 heiratete sie den Forstmann Hans-Joachim Sommerfeld und folgte ihm in die »grüne« Einsamkeit nach Tornow bei Teupitz. Zwei Töchter und fünf Enkelkinder sollten folgen.

Erst als Rentnerin entdeckte Lieselotte Sommerfeld ihr künstlerisches Wesen wieder

neu – und erschloss sich autodidaktisch eine Vielzahl an neuen Fertigkeiten und Techniken der Malerei. Ihre Wahlheimat im Märkischen, ihre Liebe zur Ostsee und ihr reges Interesse an gesellschaftlichen Veränderungen inspirierten sie immer wieder zu neuen Bildern. Energisch und neugierig erfuhr und näherte sich die Künstlerin ihrer Welt im Malen immer wieder aufs Neue – mit Aquarellstiften, Acryl, Pastellkreide, Tusche, Ölfarben, Tempera und in Collagen und Drucktechniken.

In mehr als 40 Ausstellungen – im Kloster Zinna, im Heimathaus Königs Wusterhausen, im Mönchkloster in Jüterborg oder im Waldhaus in Ludwigsfelde lud Lieselotte Sommerfeld die Menschen ein, mithilfe ihrer Bilder eine neue Perspektive auf die Welt und die heimatische Natur zu erfahren. 1999 war sie Preisträgerin beim Wettbewerb Malen und Zeichnen »Natur- und Kulturdenkmale im Naturpark Dahme-Heideseen.« Im Jahrbuch 2018 widmete ihr Hans Sonnenberg den bildopulenten Beitrag »Gefühle frei lassen – eine Begegnung mit der Künstlerin Lieselotte Sommerfeld« (S. 64 ff.).

Bis zu ihrem Tod am 28. Februar 2019 blieb sie der Natur und dem Naturpark selbst eng verbunden. So erinnern wir uns an die kollegiale, gemeinsame Zusammenarbeit im Rahmen ihrer Ausstellung in Prieros. Wie sich herausstellte, sollte es ihre letzte Vernissage sein.

So nehmen wir traurigen Abschied von einem inspirierenden Ausnahmetalent und einer wichtigen Weggefährtin. Durch ihre lebenswerte Art und ihre Bilder bleibt sie unvergessen.





